

Medienmitteilung

Bern, den 9. August 2009

In Anbetracht der Tatsache, dass ich in den vergangenen Tagen in den Medien thematisiert wurde, sehe ich mich zu einer Stellungnahme veranlasst.

Diverse Medienberichte enthielten falsche Behauptungen. So wurde ich z.B. als „ALF-Aktivist“ bezeichnet („Südosstschweiz“, „Wiener Zeitung“). Eine wissenschaftliche Publikation, bei der ich als Herausgeber fungieren werde, wurde zudem als „eine Art von Anleitung“ für radikalen Tierrechtsaktivismus bezeichnet („Le Matin Dimanche“). Schliesslich wurde behauptet, dass ich vergangenen Sommer die Aktionen der Animal Liberation Front (ALF) beschönigt oder verteidigt hätte („Sonntagszeitung“). Ich behalte mir vor, gegenüber den entsprechenden Medien als Privatperson rechtliche Schritte einzuleiten.

Hiermit stelle ich Folgendes klar:

Als SNF-Förderprofessor beschäftige ich mich ausschliesslich mit Themen der Sprachphilosophie. Als Privatdozent der Universität Bern befasse ich mich u.a. mit Tierethik und hier insbesondere mit Zielen und Strategien der Tierrechts- oder Tierbefreiungsbewegung. Meine Auseinandersetzung mit dem radikalen Tierrechtsaktivismus im Allgemeinen sowie mit der ALF im Besonderen ist somit rein akademischer Natur.

Ich habe mich seiner Zeit mit der Frage auseinandergesetzt, ob die Aktionen der ALF terroristischer Art sind. In meinen Analysen bin ich zum Schluss gelangt, dass sie illegale Handlungen darstellen, die klar strafrechtlich zu verfolgen sind, indes die Kriterien terroristischer Akte, wie sie bisher angewendet wurden, nicht erfüllen. Soweit ich informiert bin, teilt auch der Dienst für Analyse und Prävention (DAP) diese Einschätzung: Aktionen dieser Art gelten als „gewalttätiger Extremismus“, nicht aber als terroristische Akte.

Der geplante Sammelband „Tierbefreiung und Aktivismus“ befasst sich mit der Tierrechtsphilosophie und deren Anwendung. Er enthält Beiträge von renommierten Philosophen, Rechtswissenschaftlern, Soziologen und Politologen. Zu Wort kommen auch Personen aus dem angewandten Tierschutz. Somit bietet der Band eine umfassende Darstellung der Tierrechtsbewegung aus theoretischer wie auch aus praktischer Sicht.

Persönliche Stellungnahme zum Fall Vasella

Was die gegen Herrn Daniel Vasella gerichteten Aktionen betrifft, halte ich hiermit fest, dass ich derartige Taten klar verurteile. Ich vertrete die Auffassung, dass ausschliesslich gewaltfreie Aktionen moralisch gerechtfertigt werden können.

Für telefonische Anfragen und Interviews stehe ich derzeit nicht zur Verfügung.

Klaus Petrus